



Safety Bulletin

Juni 2008

Editorial

Auf Anfang 2008 habe ich das Präsidium der Stiftung Safety in adventures von René Burkhalter übernommen. Er hat die Stiftung von Beginn an geprägt, vor allem mit seinen wertvollen politischen Beziehungen und seinem unermüdlichen Einsatz. Der Aufbau ist nun erfolgreich abgeschlossen und ich will die Tätigkeiten auf dieser Grundlage weiterentwickeln.

Durch meine bisherige Tätigkeit als Mitglied des Stiftungsrats bin ich mit der Stiftung sehr gut vertraut und unterstütze voll und ganz die Anliegen von Safety in adventures. Ich will die Stiftung weiter stärken und den Anteil der zertifizierten Unternehmen am Markt erhöhen. Um das zu erreichen, ist es für mich sehr wichtig, dass die Stiftung mit allen beteiligten Stellen gut und partnerschaftlich zusammenarbeitet.

Nachdem sich der Nationalrat im Juni 2007 für eine gesetzliche Regelung ausgesprochen hat, ist das Rahmengesetz über Risikoaktivitäten und Bergführerwesen bei der Rechtskommission des Nationalrats in der Beratung. Safety in adventures setzt sich dafür ein, dass möglichst bald eine klare Situation geschaffen wird.

Die Stiftung Safety in adventures bietet in der Outdoor- und Adventure-Branche wichtige Impulse und Lösungen, wie Sicherheit erreicht wird. Die Stiftung ist offen für alle Anbieter von Outdoor- und Adventure-Aktivitäten, die sich für mehr Sicherheit einsetzen wollen.

Brigitte Buhmann, Direktorin bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung

Eveline Lanz Kaufmann

Die Ökonomin und Wellness-Fachfrau Eveline Lanz Kaufmann (36) hat den Kampf gegen ihre Krankheit verloren.

Eveline Lanz Kaufmann prägte den Aufbau der Stiftung Safety in adventures von Anfang an. Mit ihrem feinen Gespür wusste sie immer, wo der Schuh drückte und brachte die verschiedenen Meinungen auch in schwierigen Situationen an einen Tisch.

Für die promovierte Ökonomin war die Auseinandersetzung mit allem was sie tat, mehr als nur Beruf, schon eher Berufung. Das galt in hohem Masse auch als Pionierin auf dem Gebiet des Wellness- und Gesundheitstourismus.

Sie war aber weit mehr als eine erfolgreiche Ökonomin und Wellness-Fachfrau. Sie war auch Familienfrau, verheiratet mit Stefan Kaufmann, und seit 2005 Mutter von Joelle, die das Leben der kleinen Familie bereicherte. Sie war ein unglaublich positiv denkender Mensch, eine aufgeschlossene Persönlichkeit. Wer sie gekannt hat, weiss, wie viel Herzblut und Engagement sie in all ihre beruflichen und privaten Kontakte und Projekte steckte.

Mit ungebrochenem Optimismus, Geduld und Vertrauen hat sie sich ihrer Krankheit gestellt und – auch dank der Unterstützung ihrer Familie und Freunde – nie den Glauben an eine Heilung verloren. Dass ausgerechnet sie, die mit viel Freude und Lust einen gesunden Lebensstil pflegte, am 3. November 2007 ihrem Krebsleiden erlag, scheint ungerecht und unfassbar.

Jahresmeldungen

2007 waren 32 zertifizierte Unternehmen tätig, dies sind zwei mehr als im Jahr zuvor. Die zertifizierten Unternehmen haben ihre Mitarbeitenden während beinahe 30'000 Personentagen (2006: 26.600) beschäftigt und sie bedienten über 350'000 Gäste (2006: 305'000).

Bei Safety in adventures sind 2007 insgesamt 27 Unfallmeldungen eingegangen. Erstmals ist ein Unfall tödlich ausgegangen. Wir von der Stiftung bedauern zusammen mit dem betroffenen Unternehmen diesen Unfall sehr und fühlen mit den Angehörigen mit. Die polizeilichen Untersuchungen zu diesem Unfall sind noch nicht abgeschlossen.

Die zertifizierten Unternehmen und die Stiftung machen mit dem Sicherheitskonzept ihr Möglichstes, um Unfälle zu vermeiden. Leider gibt es keine absolute Sicherheit. Deshalb ist es wichtig, dass ein Betrieb auch professionell auf Unfälle vorbereitet ist.

Rahmengesetz / Walliser Gesetz

Das Rahmengesetz ist wieder bei der Rechtskommission des Nationalrats. Die Stiftung bleibt in diesem Thema mit wichtigen Meinungsträgern wie mit dem Bergführerverband in Kontakt.

Der grosse Rat des Kantons Wallis hat am 11. Oktober 2007 ein Gesetz über die Ausübung der Bergführer-, Schneesportlehrer- und Wanderleiterberufe sowie das gewerbsmässige Anbieten von Sportaktivitäten mit erhöhten Sicherheitsanforderungen verabschiedet. Der Staatsrat hat die Ausführungsbestimmungen erlassen und das Gesetz ist am 1. Mai 2008 in Kraft getreten.

Anerkennungsausschuss

Wer muss über welche Ausbildung verfügen und ist die Ausbildung überhaupt anerkannt? Solche Fragen sind nicht leicht zu beantworten. Deshalb wollen die Verbände und die Stiftung mit dem Anerkennungsausschuss für Ausbildungsfragen (AAA) verbindlich nach objektiven Kriterien klären, welche Ausbildungen anerkannt werden können.

Der AAA führt eine Liste über die anerkannten Ausbildungen. Zur Vervollständigung dieser Ausbildungsliste tragen ebenfalls die Verbandsvertreter und die Verbände bei. Bei neuen Ausbildungen liefern die Verbände Ausbildungskriterien. Für die Prüfung sind unabhängige Experten beizuziehen. Die Spielregeln müssen für die Ausbildungsverantwortung, das Prüfungsvorgehen und die Anerkennungskriterien transparent sein.

Die Mitglieder im Anerkennungsausschuss für Ausbildungsfragen (AAA) sind:

- Max Etter, SVK und BASPO, Leitung
- Hans Allemann, Swiss Outdoor Association
- Geri Amacher, Schweizerischer Trendsport Verband

Personelles Stiftungsrat

Am 1. Januar 2008 übernahm Brigitte Buhmann, bfu, das Präsidium des Stiftungsrats von René Burkhalter.

Aus dem Stiftungsrat ausgetreten sind:

- René Burkhalter, (31. Dezember 2007)
- Pius Wedekind, Suva (31. Mai 2007)
- Nicolas Imhof, Kanton Waadt (31. Mai 2007)
- Andrea Müller, Kanton Basel-Stadt (30. Juni 2007)

Neu in den Stiftungsrat gewählt sind:

- Marco Bignasca, Kanton Tessin (ab 01. März 2007)
- Beat Arnet, Suva (ab 01. Juni 2007)